

zusammen und flüsterten, und flüsterten lauter. — Jetzt wandte sich der Lehrmeister an den folgenden: „Wie wird aber die Oberfläche eine gemeine March?“ Da las der seinen griechischen Text, aber die Bewegung in den Schulbänken ward stärker; es summte und summte wie ferne Sturmglocken. Zur Übersetzung kam's nicht mehr. Plötzlich stürmten die Böglinge Ratperts lärmend vor; sie stürmten auf die Herzogin ein, rissen sie von des Abtes und des Kämmers Seite. „Gefangen! gefangen!“ schrie die holde Jugend und begann sich mit den Schulbänken zu verschanzten. „Gefangen! Wir haben die Herzogin in Schwaben gefangen. Was soll ihr Lösegeld sein?“ „Was soll das alles, ihr schlimmen Knaben?“ fragte die Herzogin lächelnd. Da trat einer der Anführer vor, beugte seine Knie und sprach demütig: „Wer als Fremder kommt, ist sonder Schutz und Friede, und friedlose Leute hält man gefangen, bis sie sich der Unfreiheit lösen.“ „Vernt ihr das auch aus euren griechischen Büchern?“

„Nein, Herrin, das ist deutscher Brauch.“

„So will ich mich denn auslösen,“ lachte Frau Hadwig, „was heißet ihr denn für ein Lösegeld?“ „Der Bischof Salomo von Konstanz war auch unser Gefangener,“ sprach der Schüler, „der hat uns drei weitere Balanztage erwirkt im Jahre und eine Rekreation von Fleisch und Brot, und er hat's in seinem Testament gebrieft und angewiesen.“ „O nimmerfatte Jugend!“ sprach Frau Hadwig, „so muß ich's zum mindesten dem Bischof gleichthun. Habt ihr schon Felchen aus dem Bodensee verspeist?“ „Nein!“ riefen die Jungen. „So sollt ihr jährlich sechs Felchen zum Angedenken an mich erhalten. Der Fisch ist gut für junge Schnäbel.“

„Gebt Ihr's mit Brief und Siegel?“

„Wenn's sein muß!“

„Langes Leben der Frau Herzogin in Schwaben! Heil ihr!“ rief's von allen Seiten. „Heil, sie ist frei!“ Die Schulbänke wurden in Ordnung gestellt, der Ausgang gelichtet, springend und jubelnd geleiteten sie die Gefangene zurück. Im Hintergrund flogen die Pergamentblätter der Logica als Freudenzeichen in die Höhe; selbst Notker Labeos Mundwinkel neigten sich zu einem größlichen Lachen. —